



Dauercamper an der Peene

Am Peenestrom zelten eintausend Kühe. Und sie genießen die Vorteile ihrer „Leichtbehausung“: jede Menge Luft, Licht und Platz. Trotzdem sind die Zelt-dachhallen der Peeneland Agrar GmbH natürlich vollwertige Ställe mit allem Komfort. Folgen Sie uns zum Luxuscamping für Rindviecher.

Natürlich ist die Milchviehanlage in Zarnitz bei Wolgast kein gigantischer Kuhcampingplatz. Denn ein Kriterium erfüllen die foliengedeckten Großhallen nicht: Sie sind nicht mobil. Wäre ja auch noch schöner, mit 1.100 Kühen alle Nase lang umzuziehen. Und außerdem: Wer wollte schon weg von diesem Standort – mit Blick über den Peenestrom bis rüber zur Ostsee-Insel Usedom.

Sonst aber genießen die Kühe der Peeneland Agrar GmbH alle Vorzüge eines Zelturlaubs: Luft, Licht und Sonne en masse und gerade genug „Außenhaut“, dass man sich geschützt, aber doch mitten drin in der freien Natur fühlt. Und diese Umgebung tut ihnen gut, das merkt man nicht zuletzt an der Ruhe im Stall. Sogar jetzt, mitten in der Melkzeit, wirkt die ganze Herde ausgesprochen ge-

lassen. Die Tiere flanieren zwischen Melkkarussell und Stallbereich, schenken nur kurz dem fremden Menschen auf dem Futtergang einen neugierigen Blick und widmen sich dann wieder ihren „Kuhgeschäften“.

Prima Klima

„Einer der Vorteile gegenüber unserem alten konventionellen Kuhstall ist, dass sich hier offenbar nicht mal im Hochsommer Fliegen halten“, sagt Bärbel Hayn, Herdenmanagerin in der Zarnitzer Anlage. Die ersten zwei foliengedeckten Kuhställe ließ das Unternehmen bereits 2011 errichten. Doch bis zum Bezug der beiden neuen Foliendachhallen im Mai dieses Jahres hatte die Peeneland Agrar GmbH im gut 5 km entfernten Bug-gow auch noch einen alten Kuhstall aus den 1970ern in Betrieb, der 1998 modernisiert

worden war. Bärbel Hayn hat diese alte Anlage geleitet, keiner kann die Unterschiede zwischen den beiden Stallformen also besser beurteilen als sie. „Im Sommer waren die Kühe manchmal schwarz vor Fliegen, und das, obwohl wir systematisch bekämpft haben. Das hat Tiere wie Menschen verrückt gemacht. Hier weht es den Stallgeruch und die feuchte Wärme, die die Quälgeister anziehen, einfach weg.“

Auch sonst haben sich die Folieställe im vergangenen Rekordsommer gut geschlagen. „Hier drin war es immer mindestens fünf Grad kühler als draußen. Und das ohne jede Lüftungsanlage.“ Die Ställe sind so konzipiert, dass sie jede Luftbewegung einfangen, und durch die Meeresnähe weht fast immer eine leichte Brise. Besser können Ventilatoren bei hohen Außentemperaturen auch nicht für



WÄRME Schon von außen wirken die Stallbaumaterialien vor allem durch ihre Farbe warm und freundlich. Und auch im Innern gibt es viel Holz, zum Beispiel bei den Boxenabtrennungen, den Kot- und den Bugschwellen. Für Geschäftsführer Bernard Kowolik (links), seinen Sohn Philipp und Herdenmanagerin Bärbel Hayn haben sich die Foliendachbauten eindeutig bewährt.

Abkühlung sorgen. Folgerichtig blieb der Leistungseinbruch, der in diesem Jahrhunderthitze-August vielen Milcherzeugern spürbare Verluste eintrug, in der Peeneland Agrar GmbH erfreulich gering.

Und wie sieht es in der kalten Jahreszeit aus, wenn der Wind durch die Stallgänge fegt, wenn es regnet oder schneit? Immerhin liegt der zentrale Futtergang, der immer zwei Ställe miteinander verbindet, nicht mit unter den Dächern. „Regen macht keine Probleme“, erklärt Bärbel Hayn. „Der läuft rasch über in die Richtung Stallquerachse leicht abschüssigen Stallgassen in den mittleren Treibegang. Von dort fließt das Wasser in den Güllekanal. Nur starker Schneefall ist ein bisschen heikler, da müssen wir aufpassen, dass wir die weiße Pracht nicht links und rechts ins Futter schieben. Aber so richtig schneit’s hier oben höchstens an vier oder fünf Tagen im Jahr.“

Kalt kann es allerdings werden, vor allem, wenn der Wind im Winter aus dem Osten

pfeift. Den Kühen macht das nichts aus, solange dank heruntergelassener Seitwandrollen und geschlossener Tore an den Stirnseiten die Zugluft ausgesperrt bleibt. Nur für die Menschen im Stall wird es manchmal zu ungemütlich. Aber da greifen die Peeneländer auf einen einfachen Trick zurück: Weil der Futtergang keine Tore hat, die man bei Ostwind verrammeln könnte, werden einfach Gitterhänger hoch mit Strohballen beladen und vor den Eingängen geparkt. Die mobile Kälteabwehr schützt gut, lässt sich schnell installieren und zu den Fütterungszeiten unkompliziert beiseite fahren.

Sicherer Schutz

„Die Ställe halten ordentlich was aus“, sagt Bernard Kowolik, Geschäftsführer der Peeneland Agrar GmbH. Gemeinsam mit Sohn Philipp, der die Milcherzeugung im Unternehmen leitet, zeichnet er verantwortlich für das innovative Stallbauprojekt.



BETRIEBSSPIEGEL

- Peeneland Agrar GmbH** mit 9 Gesellschaftern
- Sitz:** Wolgast, Ortsteil Hohendorf
- Mitarbeiter:** 47 plus 6 Auszubildende
- Fläche:** 4.500 ha, dav. 3.300 ha Acker (Getreide, Raps, Mais, Zuckerrüben)
- Tierzahl:** 1.100 Milchkühe, 580 Mutterkühe, 220 Mastbullen, 1.780 Jungtiere
- Leistung Milcherzeugung:** 9.500 kg je Kuh und Laktation



Unsere Kunden sagen:

- „Wohlfühlstall“
- „Sehr gutes Klima - selbst im Hochsommer“
- „Licht & Luft im Stall sind der Hammer“
- „Keine Frostprobleme bei Minusgraden“
- „Es waren noch nie so wenig Fliegen im Stall“

Ihre Zukunft. Mehr Leistung. Unsere Innovation.

FOTOS: LEOPOLD

→ Innovatives Stallkonzept für Milchvieh

„Bei den ersten beiden Hallen haben wir noch besorgt auf Hagel- oder Sturmvorhersagen gelaert, aber die Folien sind genauso gut oder schlecht wie konventionelle Dächer“, sagt Bernard Kowolik. Will heißen, tennisballgroßen Hagelkörnern oder lokalen Tornados haben die Zeltdächer wahrscheinlich nichts mehr entgegenzusetzen, aber solche Extremwetter decken auch feste Gebäude ab.

Bleiben unterm Strich also vor allem zwei große Vorteile für die Folie: der relativ niedrige Investitionsbedarf (gut 4.900 € hat der Stallplatz gekostet) und der hohe Lichteinfall, der eine künstliche Beleuchtung bis weit in die Dämmerung hinein unnötig macht. Das spart Energie. Und das diffuse, durch die Folienfarbe leicht orangegelbe Licht ist angenehm fürs Auge. Ein Effekt, den die Agrar GmbH übrigens auch gleich für das Melkhaus rund um das 50er-Außenmelkerkarussell von Dairy-master genutzt hat. Auch das trägt ein Foliendach, was für optimale Ausleuchtung im Melkstand sorgt. Schließlich geht es nicht nur um Tier-, sondern auch um Menschenwohl.

Wohlfühlatmosphäre

Folienställe für Milchkühe sind hierzulande noch eine Seltenheit. Bislang findet man diese Leichtbauvariante eher in der Geflügel-,

Schaf- oder Ziegenhaltung. In Zarnitz hat sich das Konzept aber auch für Milchvieh rundum bewährt. Ein Zeichen dafür sind die deutlichen aktiven Brunstanzeichen, die die Kühe zeigen und die sich im Besamungsaufwand positiv niederschlagen. Auch die Leistung kann sich mit 9.500 kg Milch je Kuh und Laktation sehen lassen, rund 1.000 kg mehr als vor dem Umzug in die beiden neuen Ställe. Allerdings spielen in diese Entwicklung noch mehr Komponenten hinein. Neben dem luftigen Stall und den bequemen Tief- liegeboxen mit Holzschwellen und beweglicher Abtrennung wirkt sich natürlich auch der neue Melkstand positiv auf den Teil der Herde aus, der noch bis Mai in Buggow stand. Und nicht zuletzt hat der menschliche Faktor großen Einfluss. Philipp Kowolik formuliert das so: „Ein Betrieb funktioniert dann am besten, wenn sich die Menschen bei ihrer Arbeit wohlfühlen. Wir haben hier ein tolles Team, darauf sind wir stolz.“

Man braucht tatsächlich nicht lange, um diese positive Stimmung im Unternehmen zu erfassen. Die Kollegen begegnen sich untereinander gut gelaunt, der Ton ist locker, die Mienen sind freundlich. Neue Mitarbeiter werden schnell integriert. Das ist wichtig in einem Betrieb, der neben Praktikanten aus

dem In- und Ausland und den eigenen Azubis auch immer wieder Lehrlinge im Austausch aus anderen Regionen beschäftigt. „Wir wollen, dass die jungen Leute auch mal außerhalb der Region Arbeitserfahrungen sammeln. Das beugt Einspurigkeit und Betriebsblindheit vor. Deshalb haben wir diesen Azubiaustausch mit Betrieben in Nordwestdeutschland“, erklärt Philipp Kowolik.

Die Offenheit – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne – gehört zum Betriebskonzept in der Agrar GmbH. Am ersten Septemberwochenende lud das Unternehmen zum Tag des offenen Hofes ein. Etwa 1.500 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich die foliengedeckten Ställe anzuschauen. Unter den Gästen waren auch ehemalige Auszubildende und Praktikanten. „So ganz schlecht können wir unsere Sache nicht gemacht haben, wenn die immer noch gerne hier vorbeischaun“, sagt Bernard Kowolik zufrieden.

Star-Allüren

Auch Berufskollegen kamen nach Zarnitz, und so mancher hat sich vielleicht Ställe und Innenausrüstung genauer angeschaut. Tiergerechte, energie günstige Haltungssysteme mit vergleichsweise geringem Investitionsbedarf liegen im Trend.

Zwei Tage später räumen die Peeneland-Mitarbeiter in Zarnitz die letzten Spuren von Stroh Hüpfburg und Kaffeetafeln beiseite. Ansonsten ist längst wieder Ruhe eingekehrt. Im Stall hört man nichts außer einem gelegentlichen Rauschen. „Das sind die Stare“, seufzt Bärbel Hayn. Tatsächlich schwärmen Tausende Vögel durch die Stallgassen und machen sich über die Maiskörner in der TMR her. Sie nerven die Kühe zwar nicht, wie einst im alten Stall die Fliegen, dafür kostet ihre

Fresssucht richtig Geld. „Wir haben schon alles mögliche versucht, sie zu vertreiben, aber die Viecher sind schlau.“

Jedes Paradies hat eben seine Schlange. Und der offene Stall hat seine Stare. Die meisten davon werden sich bald in den Süden aufmachen und bis zum nächsten Jahr gibt es vielleicht auch für die ungebetenen Mitarbeiter eine Lösung. **am**

Sabine Leopold, Redaktion agrarmanager



AUF EINEN BLICK: agrarmanager-Innovationspreis für die Peeneland Agrar GmbH



PREISVERLEIHUNG Den Innovationspreis für die Peeneland Agrar GmbH nahmen Bernard und Philipp Kowolik (beide vorn Mitte) entgegen. Zu den Gratulanten gehörten MAZ-Geschäftsführerin Christin Weinhold, agrarmanager-Chefredakteur Uwe Steffin, Landesbauernpräsident Rainer Tietböhl (hinten, von links nach rechts) und der mecklenburg-vorpommersche Landwirtschaftsminister Till Backhaus (rechts).

Die foliengedeckten Milchviehställe der Peeneland Agrar GmbH Hohendorf sind eine preiswerte Lösung für außergewöhnlich hohen Tierkomfort. Im wahrsten Wortsinn „preiswert“ war diese Stallbaulösung auch dem **agrarmanager**. Auf der diesjährigen Landwirtschaftsausstellung in Mecklenburg-Vorpommern, der MeLa, nahmen Geschäftsführer Bernard und Milchproduktionschef Philipp Kowolik den agrarmanager-Innovationspreis für besonders tiergerechte Haltungssysteme entgegen.

In ihrer Laudatio zur Preisverleihung schrieb die Leiterin des Instituts für Tierproduktion der Landesforschungsanstalt Mecklenburg-Vorpommern, Prof. Dr. Anke Römer: „Milchmengen von 9.500 kg je Kuh und Laktation, ausgezeichnete Brunstenerkennungsraten und die gute Fitness der Kühe stellen eindrucksvoll unter Beweis, dass das Herdenmanagement in der Peeneland Agrar GmbH höchsten Maßstäben an Tierwohl und Tiergesundheit genügt.“

Der Innovationspreis war mit 650 € dotiert, gesponsert durch das Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH (MAZ) und die Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Bauernverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VVB).

TIER- UND MENSCHENGERECHT Auch für die Mitarbeiter ist die moderne Stallanlage ein Wohlfühlbereich, sagt Herdenmanagerin Bärbel Hayn. Besamer und Klauenschneider Mike Becker freut sich über den Hightech-Behandlungsstand, das Melkarussell besticht durch perfekte Ausleuchtung.

LED-Beleuchtung für Stall und Hof



Die energiesparende Alternative mit vielen Vorteilen!

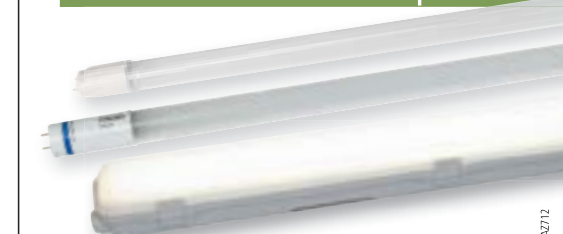
LED-Hallenstrahler



LED-Außenstrahler



LED-Röhren & Feuchtraumlampen



Kerbl Produkte finden Sie im Fachhandel! Einen Händlernachweis erhalten Sie unter info@kerbl.de oder +49 8086 933-100

